

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28.02.2012**

Sitzung Nr. 2 Ö	am Dienstag, 28. Februar 2012
------------------------	--------------------------------------

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte:	Geider Adolf	Köck Siegfried
	Götzmann Walter	Pfleiderer Susanne
	Haffner Gerhard	Rehorst Tobias
	Hanke Dr. Paul	Rössler Beate
	Hecker Roland	Runde Anneliese
	Heger Roman	Schell Achim
	Heger Rudi	Speckert Ferdinand
	Heim Andrea	Stegmüller Reino
	Herling Michael	Vetter Theo
	Ittensohn Karl	Weinlein Albert

Klemenz Birgit

Protokollführer: Helmut Braun

Gäste: Peter Dietz (bis 21:30 Uhr), Werner Kleiber, Harry Zorn,
Hildegard Ittensohn-Back (bis 20:45 Uhr), Sebastian Thome

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 22:25 Uhr

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 16.02.2012 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 21 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Gemeinderat Benjamin Speckert (Krankheit)

Es fehlen unentschuldigt: keine

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö	Tagesordnungspunkt: 1
Bekanntgabe der am 31. Januar 2012 und 14. Februar 2012 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse	
Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 31. Januar 2012	

Ausführungen und Beschluss:

Aus den Sitzungen am 31. Januar 2012 und 14. Februar 2012 sind keine Beschlüsse bekannt zu geben.

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö	Tagesordnungspunkt: 2
Bestellung von Urkundspersonen	

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden Herr Gemeinderat Ferdinand Speckert und Herr Gemeinderat Reino Stegmüller als Urkundspersonen vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö	Tagesordnungspunkt: 3
Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung	

Ausführungen und Beschluss:

Herr Roland Durst, Ortsteil St. Leon, bringt seinen Ärger über die Entscheidung des Gemeinderates in der Dezember-Sitzung zum Thema „Fußballgolf“ zum Ausdruck. Er betont, dass er kein persönliches Interesse im Bereich der vorgesehenen Ansiedlung habe. Er sei der Meinung, dass die Gemeinde von der Familie des potenziellen Investors profitiert habe. Nachdem die Abstimmung im Dezember umstritten sei und von Gemeinderat Roland Hecker Einspruch eingelegt wurde, könne das Thema nochmals im Gemeinderat behandelt werden. In diesem Falle bittet er darum, dass sich der Gemeinderat die Entscheidung über das Projekt gut überlege. Falls dies nicht positiv ausfalle, solle der Gemeinderat die Ansiedlung durch eine Bürgerbefragung entscheiden lassen.

Bürgermeister Dr. Eger geht noch einmal auf den Zweck des Tagesordnungspunktes ein, mit dem Meinungen und Wünsche der Bürgerschaft in den Gemeinderat getragen werden sollen. Dazu gehöre wie in anderen Fällen schon praktiziert auch, dass das Thema angesprochen werden kann. Da der Vortrag sachlich gewesen sei, sollte man den Vortrag auch nicht beeinträchtigen. Er habe die Sitzungsleitung und versuche dies gerecht und mit Fingerspitzengefühl zu handhaben.

Frau Helga Schuhmacher fragt, wem und in welchem Umfang Geschenke bei Goldenen Hochzeiten überreicht werden.

Bürgermeister Dr. Eger informiert, dass sein Sekretariat anrufe und frage, ob ein Besuch gewünscht ist. Werde dies bejaht, komme der Bürgermeister mit einem Blumenstrauß, dem Messingwappenteller und einem Gutschein des Gewerbevereins vorbei und überreiche die Geschenke. Damit wurden die früher üblichen Geschenkkörbe ersetzt. Sei der Besuch nicht gewünscht, werde die Urkunde des Ministerpräsidenten überreicht. Auf entsprechende Einwendungen von Frau Helga Schuhmacher weist **Bürgermeister Dr. Eger** darauf hin,

dass dies bei allen Goldenen Hochzeiten entsprechend gehandhabt wird, dies könne sie bei seinem Sekretariat nachfragen.

In der weiteren Aussprache mit Frau Helga Schuhmacher kommt zum Ausdruck, dass sie den Glückwunsch durch **Bürgermeister Dr. Eger** nicht wollte.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt dazu, dass es nicht möglich sei, den demokratisch gewählten Repräsentanten der Gemeinde durch einen persönlich Genehmigen zu ersetzen.

Anschließend entsteht ein Disput zwischen Frau Helga Schuhmacher und Bürgermeister Dr. Eger, weil Frau Helga Schuhmacher den Grund für die Ablehnung des Besuchs des Bürgermeisters öffentlich mitteilen will.

Bürgermeister Dr. Eger bietet Frau Helga Schuhmacher an, dieses Thema gerne in einem Gesprächstermin zu behandeln, weil die öffentliche Gemeinderatssitzung nicht das passende Forum sei.

Frau Helga Schuhmacher fragt, ob dann der Ehrenteller überreicht werde und erklärt, dass dies nur am Bürgermeister gelegen sei.

Bürgermeister Dr. Eger widerspricht dieser Aussage energisch und erklärt, dass bei der Ablehnung des Besuches bei der Goldenen Hochzeit diese offizielle Ehrung der Gemeinde nicht auf anderem Wege zum Beispiel durch den Amtsboten erfolgen könne.

Zur Information des Gemeinderates teilt **Bürgermeister Dr. Eger** mit, dass die bisherige Praxis hinsichtlich des Ehrentellers geändert werde, der Ehrenteller nicht mehr überreicht und dafür ein Gutschein übergeben werde.

Herr Roland Durst, Ortsteil St. Leon, fragt, ob der Gemeinderat schon darüber diskutiert habe, eine Straße nach dem Altbürgermeister Helmut Martin zu benennen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass er mit Altbürgermeister Helmut Martin Ehrungen schon besprochen habe. In anderem Zusammenhang habe er erklärt, dass er über zum derzeitigen Zeitpunkt eine über die Ehrenbürgerwürde hinausgehende Ehrung nicht wünsche. Er nehme dies als Anregung, nochmals mit dem Ehrenbürger zu reden, das Thema gehöre jedoch nicht in die öffentliche Diskussion.

Abschließend stellt **Bürgermeister Dr. Eger** fest, dass es wünschenswert wäre, wenn sich das Interesse nicht nur auf persönliche Angelegenheiten, sondern auch auf die Gemeinderatssitzung beziehen würde.

Gemeinderat Karl Ittensohn spricht den Beitrag von Herrn Roland Durst zur „Fußballgolfanlage“ an und fragt Bürgermeister Dr. Eger, wie der Sachstand in dieser Angelegenheit ist.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass es keine aktuellen Ergebnisse gebe, über die zu berichten ist. Falls noch mal über das Thema beraten werden müsste, müsste dies auch mit den Regularien der Geschäftsordnung abgeklärt werden. Hinsichtlich der kritischen Betrachtung der Stimmbeteiligung bzw. Stimmberechtigung liegt noch keine Entscheidung vor.

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö	Tagesordnungspunkt: 4
Landessanierungsprogramm für den Bereich „Ortskern III“ im Ortsteil St. Leon	
hier: 1. Vorstellung der Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen	
2. Maßnahmen/Ziele der Gemeinde St. Leon-Rot im Sanierungsgebiet „Ortskern III“ St. Leon	
3.1. Kenntnisnahme der Untersuchungsergebnisse und Zustimmung zu Sanierungszielen sowie dem Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept „Ortskern III“	
3.2. Beschluss der Sanierungssatzung „Ortskern III“	
3.3. Beschluss der Förderrichtlinien für private Eigentümer „Ortskern III“	

Ausführungen und Beschluss:

Die Gemeinderäte Gerhard Haffner, Roland Hecker, Karl Ittensohn und Albert Weinlein sind befangen; sie nehmen während der Beratung und Beschlussfassung im Zuhörerraum Platz.

Bürgermeister Dr. Eger ruft diesen Tagesordnungspunkt auf, dessen Inhalt er erläutert. Er weist darauf hin, dass das Thema zwischen den Ortsteilen getrennt wurde, um wegen Vorliegen der Befangenheiten beschlussfähig zu bleiben.

Gemeinderat Roland Hecker äußert hinsichtlich des allgemeinen Teils des Tagesordnungspunkts Bedenken, ob Befangenheit gegeben ist.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass mit dem Sachvortrag und den allgemeinen Informationen die Entscheidung vorbereitet werde, sodass Befangenheit vorliegt.

Bürgermeister Dr. Eger begrüßt Herrn Marco Hereth, Stadtentwicklung GmbH (STEG), Heilbronn, und erteilt diesem das Wort zum Sachvortrag.

Herr Marco Hereth, STEG, hält Sachvortrag entsprechend der beigefügten PowerPoint-Präsentation (Anlage 1) und der Anlage 2, die dem Protokoll ebenfalls beigefügt ist. Er geht dabei auf die darin enthaltenen einzelnen Punkte ein und erläutert das Thema ausgiebig, weil es nicht nur den Ortsteil St. Leon, sondern auch den Ortsteil Rot betrifft.

Gemeinderat Siegfried Köck freut sich, dass das Thema „Sanierung“ endlich auf der Tagesordnung steht, zumal sich die Gemeinde seit 2007 bemüht habe, in das Zuschussprogramm des Landes aufgenommen zu werden. Er dankt Herrn Hereth für den Sachvortrag, geht auf die an den Gebäuden im Sanierungsgebiet vorhandenen Mängel ein und sieht die Chance für die betroffenen Eigentümer, Zuschüsse für Sanierungsmaßnahmen zu erhalten. Dadurch könne das Ortsbild und der Straßenraum verschönert werden. Er spricht den Platz gegenüber dem EDEKA- Geschäft an, für den sicher eine attraktive Lösung gefunden werde, und be-

grüßt die Verbesserung der Platzsituation am alten Rathaus St. Leon. Zum Grunderwerb Marktstraße 48/50, den seine Fraktion begrüßt habe, müsse noch ein sinnvolles Nutzungskonzept erarbeitet werden. Er signalisiert Zustimmung zu allen in der Vorlage enthaltenen Beschlussvorschlägen und regt hinsichtlich des Gebietes hinter der Kronauer Straße an, dort kein Baugebiet vorzusehen. Dieser Bereich könne für eine Verkehrs-entlastung für das Gebiet Mönchsbergstraße/Hohe-Buch-Ring bis zur Mühlwiesenstraße vorgesehen werden. Dort bestehe auch Platz für geplanten Lärmschutz oder Hochwasserschutz. Er bittet die Verwaltung, diese Ziele im Auge zu behalten. Er spricht sich für die Gleichbehandlung beider Ortsteile aus.

Gemeinderat Roman Heger fasst in seiner Stellungnahme für die CDU-Fraktion St. Leon-Rot die beiden Tagesordnungspunkte 4 und 5 zusammen. Er signalisiert Zustimmung zu allen Beschlussvorschlägen. Er begrüßt die Maßnahmen am Amselweg und spricht sich für die Erweiterung des Platzbereiches am alten Rathaus St. Leon aus. Er erwähnt die Platzgestaltung gegenüber dem EDEKA- Markt positiv und erklärt, dass hinsichtlich des Erwerbs Marktstraße 48/50 ein Parkraumkonzept im Ortskern entwickelt werden sollte. Er hält es für zweckmäßig, den Bereich zwischen Schul- und Marktstraße wegen der Schulentwicklung von weiterer Bebauung freizuhalten. Ziel seiner Fraktion sei auch die gerechte Verteilung der Fördermittel zwischen den Ortsteilen. Als wichtigen Punkt im Ortsteil Rot bezeichnet er die Umgestaltung der Hauptstraße, für die schon einige Aufträge vergeben wurden. Die Gesamtmaßnahme werde sich auf rund 1,3 Millionen € belaufen. Er erwähnt, dass im Ortsteil Rot etwa das Doppelte in die Sanierung investiert werde als im Ortsteil St. Leon.

Gemeinderat Ferdinand Speckert erklärt, dass seine Fraktion den Sanierungskonzepten für beide Ortsteile zustimmen werde. Es sei erfreulich, dass es den Eigentümern durch die Sanierung ermöglicht werde, Positives für ihre Anwesen zu erreichen. Auch seine Fraktion lege Wert darauf, dass beide Ortsteile gleich behandelt werden. In dem Zusammenhang müsse erwähnt werden, dass das Einbeziehen der Verkehrsmaßnahme im Ortsteil Rot durchaus als Verzerrung angesehen werden kann. Wenn man dies bereinige, sei die Sanierung als ausgewogen zu bezeichnen.

Gemeinderat Rudi Heger begrüßt im Namen seiner Fraktion die Sanierung ebenfalls und erwähnt, dass seine Fraktion die Maßnahme durch den Termin in Stuttgart gefördert habe. Er spricht sich für den zutreffenden Beschluss aus und weist auf die mit der Sanierung verbundenen Förder- und steuerlichen Möglichkeiten hin.

Für **Gemeinderätin Andrea Heim** ist der Ausgleich zwischen den Ortsteilen wichtig. Sie sieht für die Gemeinde Einsparmöglichkeiten, weil die Maßnahmen an der Ortsdurchfahrt Rot in das Sanierungsprogramm aufgenommen wurden. Sie stimmt für ihre Fraktion den Beschlussvorschlägen zu.

Gemeinderat Walter Götzmann spricht neuere Informationen an, wonach die Landesregierung die Sparmaßnahmen auch auf bereits genehmigte Finanzmittel ausdehnen wolle. Er fragt Herrn Hereth, ob man sich auf die Zusagen des Landes verlassen könne oder ob die Gemeinde bei Ausfällen einspringen müsse. Denkbar sei auch eine zusätzliche Belastung der Bauherren.

Herr **Marco Hereth** erklärt, dass von dem Sanierungsumfang von 4,3 Millionen € derzeit 1 Million € zugesagt sind, dies sei der Gemeinde sicher. Jedes Jahr gebe es allerdings hinsichtlich der Bundes- und Landesmittel den Kampf darzustellen, dass die Mittel sinnvoll angelegt sind. Weil jeder Euro Zuschuss zu 6 bis 8 Euro Investitionen führe, sei es durch die sich daraus ergebenden Steuereinnahmen ein selbsterhaltendes System. Der Koalitionsvertrag enthalte die Aussage, dass das Sanierungsprogramm beibehalten werden soll, weil es sich bewährt habe.

Bei der Sanierungsmaßnahme in St. Leon-Rot sei lediglich eine Anschubfinanzierung vorgesehen, mit der sich das Land in den nächsten 8 Jahren verpflichtet habe, die kompletten Maßnahmen zu finanzieren. Künftig werde das Land nur noch solche Sanierungsmaßnahmen genehmigen, die komplett durchfinanziert sind. Für St. Leon-Rot bestehe von Jahr zu Jahr die Möglichkeit, einen Aufstockungsantrag zu stellen. Das Land sei nach wie vor bereit, dem Sanierungsprogramm zur Seite zu stehen.

Bürgermeister Dr. Eger ist der Meinung, dass die Fraktionen im Landtag durchaus den Sinn der Sanierungsmaßnahmen sehen. Er erklärt, dass man darauf hinweisen müsse, dass im Maßnahmenplan der hintere Bereich der Kronauer Straße enthalten ist. Deshalb müsse dieser geändert werden, wenn dort keine Maßnahmen realisiert werden sollen.

Herr **Marco Hereth** erklärt, dass derzeit eine planerische Zielvorstellungen beschlossen werden soll, die im Laufe des Verfahrens jederzeit durch den Gemeinderat geändert und an Neuentwicklungen angepasst werden können.

Bürgermeister Dr. Eger stellt den Beschlussvorschlag laut Gemeinderatsvorlage zur Abstimmung.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

1. **Der Bericht der STEG Stadtentwicklung GmbH über die vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 BauGB wird zur Kenntnis genommen und den Sanierungszielen sowie dem Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept „Ortskern III“ wird zugestimmt.**
2. **Aufgrund der nachgewiesenen Sanierungsnotwendigkeit wird gemäß § 142 BauGB die Sanierungssatzung für das Gebiet „Ortskern III“ in St. Leon in der Abgrenzung nach dem in der Anlage 2, Seite 16, befindlichen Abgrenzungsplan der STEG Stadtentwicklung GmbH vom 27.01.2012 beschlossen. Bezüglich der Wahl des Sanierungsverfahrens ist das umfassende Verfahren unter Einbeziehung der §§ 152 bis 156a BauGB anzuwenden. Die Vorschriften des § 144 BauGB über genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge finden ohne Einschränkung**

Anwendung (Wortlaut der Satzung siehe Anlage 2, Seite 17/18).

Die Präsentation der Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen mündet in der Darlegung und Erläuterung der Verfahrensvarianten "Umfassendes Verfahren" und "Vereinfachtes Verfahren" nach BauGB. Vor dem Hintergrund des Neuordnungskonzepts wurde nach Abwägung durch den Gemeinderat beschlossen, das Sanierungsverfahren St. Leon "Ortskern III" in umfassenden Verfahren nach BauGB durchzuführen.

3. Die Sanierungsmaßnahme soll entsprechend § 142 Abs. 3 BauGB innerhalb einer Frist von acht Jahren durchgeführt werden.
4. Die Förderrichtlinien nach Ziffer 12.1 und 12.2 dieser Beschlussvorlage werden entsprechend der Ausformulierung in der Anlage 2, Seite 19 – 22, „Förderrichtlinien für private Modernisierungs- und Ordnungsmaßnahmen“ aufgrund von § 147 BauGB für private Ordnungsmaßnahmen und § 148 BauGB für private Modernisierungsmaßnahmen beschlossen.

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö	Tagesordnungspunkt: 5
Landessanierungsprogramm für den Bereich „Ortskern IV“ im Ortsteil Rot	
hier: 1. Vorstellung der Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen	
2. Maßnahmen/Ziele der Gemeinde St. Leon-Rot im Sanierungsgebiet „Ortskern IV“ Rot	
3.1 Kenntnisnahme der Untersuchungsergebnisse und Zustimmung zu Sanierungszielen sowie dem Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept „Ortskern IV“	
3.2 Beschluss der Sanierungssatzung „Ortskern IV“	
3.3 Beschluss der Förderrichtlinien für private Eigentümer „Ortskern IV“	

Ausführungen und Beschluss:

Die Gemeinderäte Adolf Geider, Birgit Klemenz, Tobias Rehorst, Beate Rössler, Anneliese Runde, Ferdinand Speckert und Reino Stegmüller sind befangen; sie nehmen während der Beratung und Beschlussfassung im Zuhörerraum Platz.

Herr **Marco Hereth**, STEG, hält Sachvortrag entsprechend der beigefügten PowerPoint-Präsentation (Anlage 1) und der Anlage 2, die diesem Protokoll beigefügt sind. Er geht dabei auf die Inhalte ein, die sich von der Sanierung St. Leon unterscheiden, und lässt die Bereiche aus, die für beide Ortsteile identisch sind. Bei seinen Ausführungen hinsichtlich der in einer Umfrage erzielten Antworten zur Lärmbelastung fragt **Bürgermeister Dr. Eger**, ob differenziert werden könne, ob der Lärm von der Autobahn oder der Ortsmitte komme.

Herr **Marco Hereth** erklärt, dass dies in der Umfrage nicht hinterfragt worden sei.

Er setzt den Sachvortrag mit den Ergebnissen aus der Umfrage fort, erwähnt die an den Anwesen festgestellten Mängel und erklärt, dass es die Entscheidung der Eigentümer sei, sich bei der Sanierung zu beteiligen.

Gemeinderat Theo Vetter spricht die getrennte Behandlung der beiden Ortsteile an, was wegen der Befangenheit erforderlich war. Seine Fraktion finde, dass der Teilbereich „H“ bei der Sanierung der Ortsdurchfahrt Rot als Einzelmaßnahme hätte ausgewiesen werden können. Bei den Abrissmaßnahmen solle darauf geachtet werden, dass bei gefördertem Abriss keine langfristig bestehenden Baulücken an der Hauptstraße entstehen. Er signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zum Beschlussvorschlag.

Bürgermeister Dr. Eger schlägt vor, das Gesamtkonzept zu beschließen und Änderungen später zu berücksichtigen.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Der Bericht der STEG Stadtentwicklung GmbH über die Vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 BauGB wird zur Kenntnis genommen und den Sanierungszielen sowie dem Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept „Ortskern IV“ wird zugestimmt.
2. Aufgrund der nachgewiesenen Sanierungsnotwendigkeit wird gemäß § 142 BauGB die Sanierungssatzung für das Gebiet „Ortskern IV“ in Rot in der Abgrenzung nach dem in der Anlage 2, Seite 16, befindlichen Abgrenzungsplan der STEG Stadtentwicklung GmbH vom 27.01.2012 beschlossen. Bezüglich der Wahl des Sanierungsverfahrens ist das umfassende Verfahren unter Einbeziehung der §§ 152 bis 156a BauGB anzuwenden. Die Vorschriften des § 144 BauGB über genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge finden ohne Einschränkung Anwendung (Wortlaut der Satzung siehe Anlage 2, Seite 17/18).
Die Präsentation der Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen mündete in der Darlegung und Erläuterung der Verfahrensvarianten "Umfassendes Verfahren" und "Vereinfachtes Verfahren" nach BauGB. Vor dem Hintergrund des Neuordnungskonzepts wurde nach Abwägung durch den Gemeinderat beschlossen, das Sanierungsverfahren St. Leon "Ortskern III" in umfassenden Verfahren nach BauGB durchzuführen.
3. Die Sanierungsmaßnahme soll entsprechend § 142 Abs. 3 BauGB innerhalb einer Frist von acht Jahren durchgeführt werden.
4. Die Förderrichtlinien nach Ziffer 12.1 und 12.2 dieser Beschlussvorlage werden entsprechend der Ausformulierung in der Anlage 2, Seite 19 – 22, „Förderrichtlinien für private Modernisierungs- und Ordnungsmaßnahmen“ aufgrund von § 147 BauGB für private Ordnungsmaßnahmen und § 148 BauGB für private Modernisierungsmaßnahmen beschlossen.

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö	Tagesordnungspunkt: 6
Landessanierungsprogramm für die Bereiche „Ortskern III“ und „Ortskern IV“	
Sanierungsdurchführungsvertrag; hier: Auftragsvergabe	

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Werner Kleiber hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die STEG Stadtentwicklungs-GmbH, Stuttgart, als Sanierungsträger gemäß beiliegendem Vertrag über die Durchführung städtebaulicher Erneuerungsmaßnahmen nach Rechtskraft der Sanierungssatzungen für die Sanierungsgebiete „Ortskern III“ und „Ortskern IV“ zu beauftragen.

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö	Tagesordnungspunkt: 7
Verkehrssituation/Verkehrskonzept im Ortsteil St. Leon	
hier: Anregung zur Einrichtung eines „Runden Tisches“ von der AKTIONsgemeinschaft verkehrsberuhtes St. Leon	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderätin Anneliese Runde, Gemeinderat Ferdinand Speckert, Gemeinderat Roland Hecker und Gemeinderätin Andrea Heim begrüßen die Einrichtung des „Runden Tisches“ und signalisieren die Zustimmung ihrer Fraktionen. **Gemeinderat Gerhard Haffner** spricht sich grundsätzlich für den „Runden Tisch“ aus, erinnert aber an den Antrag seiner Fraktion, ein Verkehrsgutachten zu erstellen. Er ist der Meinung, dass dies erledigt werden sollte, bevor der „Runde Tisch“ gegründet wird.

In seinen Ausführungen erklärt **Gemeinderat Roland Hecker**, dass die örtlichen Gewerbetreibenden ebenfalls einbezogen werden sollen.

Bürgermeister Dr. Eger begrüßt den Vorschlag, den Gewerbeverein in den Kreis des „Runden Tisches“ aufzunehmen, und ist der Meinung, dass dieser parallel zur Erstellung des Gutachtens tagen sollte. Dabei könnten Anregungen des „Runden Tisches“ in das Gutachten einfließen und die Gutachter sich am „Runden Tisch“ beteiligen.

Gemeinderat Albert Weinlein spricht sich dafür aus, die Parallelität von Gutachten und „Runden Tisch“ in die Beschlussfassung aufzunehmen.

Bürgermeister Dr. Eger sieht es als sinnvoll an, parallel zu verfahren, damit die Anregungen in ein Gutachten einfließen können. Werde zuerst das Gutachten und anschließend der „Runde Tisch“ durchgeführt, bestehe die Gefahr, dass ein weiteres Gutachten notwendig werde.

In der nachfolgenden Diskussion werden die Ansichten und Meinungen hinsichtlich eines sinnvollen Ablaufes ausgetauscht. Dabei wird das parallele Verfahren hinsichtlich des „Runden Tisches“ und des Gutachtens als sinnvoll erarbeitet, was in den folgenden Beschlussvorschlag mündet.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Einrichtung eines „Runden Tisches“ zum Thema Verkehrssituation / Verkehrskonzept in St. Leon zu. Die Besetzung ergibt sich aus der Gemeinderatsvorlage zzgl. Vertreter des Gewerbevereins.

Die Verwaltung wird beauftragt zu einer ersten Gesprächsrunde einzuladen und parallel dazu die Beauftragung eines Verkehrsgutachtens oder Moderators oder/und Moderators vorzubereiten.

Zum weiteren Verfahren erklärt **Bürgermeister Dr. Eger**, dass er für die Vorbereitung der ersten Sitzung des „Runden Tisches“ mindestens 3 bis 4 Wochen brauche und weiter die nächste Sitzung, um ein Gutachten zu beauftragen. Die erste Sitzung des „Runden Tisches“ soll sein, wenn bekannt ist, wer das Gutachten erstellt, so dass dieser an dem „Runden Tisch“ teilnehmen kann.

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö	Tagesordnungspunkt: 8
Bestellung des Gutachterausschusses für die Ermittlung von Grundstückswerten	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Siegfried Köck stellt für seine Fraktion als 1. Gutachter **Gemeinderat Karl Ittensohn**, als 2. Gutachter **Gemeinderat Adolf Geider** vor.

Gemeinderat Gerhard Haffner schlägt für seine Fraktion als 3. Gutachter **Gemeinderat Walter Götzmann** vor.

Gemeinderat Ferdinand Speckert schlägt für seine Fraktion **Herrn Erwin Albert** als 4. Gutachter vor.

Gemeinderat Rudi Heger schlägt für seine Fraktion **Gemeinderat Michael Herling** als 5. Gutachter vor.

Gemeinderätin Andrea Heim schlägt für ihre Fraktion als 6. Gutachter **Gemeinderätin Beate Rössler** vor.

Im Wege der Einigung fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Der Gutachterausschuss der Gemeinde St. Leon-Rot soll nach Vorschlag des Gemeinderates wie folgt neu besetzt werden:

Vorsitzender:	Peter Dietz
1. Gutachter:	Karl Ittensohn
2. Gutachter:	Adolf Geider
3. Gutachter:	Walter Götzmann
4. Gutachter:	Erwin Albert
5. Gutachter:	Michael Herling
6. Gutachter:	Beate Rössler

- Der erste Gutachter soll gleichzeitig Stellvertreter des Vorsitzenden im Falle der Verhinderung sein. Der Vorsitzende ist auch für den Geschäftsbetrieb des Gutachterausschusses verantwortlich.
- Als Bediensteter des für die Einheitsbewertung örtlich zuständigen Finanzamtes Heidelberg werden Herr Steueramtmann Harry Bletsch und als dessen Stellvertreter Herr Steuerhauptsekretär Heiko Schrotz als ehrenamtliche Gutachter in den Gutachterausschuss der Gemeinde St. Leon-Rot bestellt.

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö	Tagesordnungspunkt: 9
Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR)	
- Aufnahme eines Sonderpostens für gezahlte Investitionszuschüsse in die Eröffnungsbilanz	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger geht in seinen einführenden Worten auf die konkrete Einführung in der Gemeinde St. Leon-Rot ein und erklärt, dass heute ein Schulungsangebot an die Gemeinderäte weitergegeben wurde. Wer daran Interesse habe, könne sich im Hauptamt anmelden.

Kämmereileiter Harry Zorn hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Die **Gemeinderäte Tobias Rehorst, Ferdinand Speckert, Roland Hecker** und **Andrea Heim** sprechen sich für den in der Vorlage unterbreiteten Beschlussvorschlag aus. **Gemeinderat Albert Weinlein** ist für seine Fraktion der Meinung, dass die Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse in der Eröffnungsbilanz aufgenommen werden sollten.

Der Gemeinderat fasst mit 17 Ja- Stimmen, bei 5 Gegenstimmen, folgenden Beschluss:

- Die Gemeinde St. Leon-Rot macht von dem Bilanzierungswahlrecht des § 62 Abs. 6 Satz 2 GemHVO Gebrauch und verzichtet in der Eröffnungsbilanz auf den Sonderposten für die geleisteten Investitionszuschüsse (§ 52 Abs. 3 Nr. 2.2 GemHVO).
- Der Gemeinderat nimmt die Inventurrichtlinie mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zustimmend zur Kenntnis.

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö	Tagesordnungspunkt: 10
Antrag der FWV- Fraktion auf Gründung der Gemeinde(Stadt)werken	

Ausführungen und Beschluss:

Kämmereileiter Harry Zorn hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Karl Ittensohn bedankt sich für die bisher bei dem Antrag erhaltene Unterstützung, die er sich auch für die Zukunft erbittet. Als ersten Schritt wolle seine Fraktion über einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) bei der Energieerzeugung einsteigen. Ob dabei alle Anlagen in diesem BgA zusammengefasst oder wie beim Hallenbad dezentral verbleiben, könne später entschieden werden. Allerdings präferiere seine Fraktion die zentrale Lösung, weil dann klar zu erkennen sei, welche Erträge die Investitionen bringen. Er begründet den Antrag mit der Einsicht seiner Fraktion, dass künftig wohl eher dezentrale als zentrale Erzeugung sinnvoll sein werde. Seine Fraktion wolle in die dezentrale Erzeugung einsteigen und damit auch dafür sorgen, dass CO₂ reduziert werde. Er fordert alle anderen Fraktionen auf, gemeinsam an diesem Ziel weiter zu arbeiten. Der vorgesehene BgA solle dynamisch sein, damit auf Entwicklungen in der Zukunft reagiert werden kann.

Für **Gemeinderat Albert Weinlein** ist es wichtig, die Frage zu klären, ob es lediglich um die organisatorische Struktur für die Energieerzeugung gehe, oder auch darum, ob Bürger durch die erzeugte Energie versorgt werden sollen. Dies ist seiner Ansicht nach zunächst zu klären.

Gemeinderat Dr. Paul Hanke weist darauf hin, dass mit der Wasserversorgung und dem Abwasserbetrieb bereits zwei entsprechende Betriebe gewerblicher Art existieren. Er bezeichnet eine dezentrale Energieerzeugung als sinnvoll, deren Unterstützung notwendig werde.

Gemeinderat Roland Hecker bezieht sich auf die Gemeinderatsvorlage, die dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht wird. Es gehe um wirtschaftliche Energieerzeugung, wobei darauf hinzuweisen sei, dass ein Versorger in der Nachbarschaft sich einen starken Partner zur Hilfe geholt habe.

Gemeinderätin Andrea Heim steht der Thematik positiv gegenüber und sieht die Dächer der Gemeinde für die Energieerzeugung geeignet. Wegen der bevorstehenden Änderung der Einspeisevergütung sei es notwendig, bei jeder Anlage zu prüfen, ob sich diese rentiere.

Für **Gemeinderat Karl Ittensohn** ist es klar, dass eigene Stadtwerke zu komplex sind, seine Fraktion wolle jetzt einen kleinen Einstieg, was man unterstützen sollte.

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö
Verschiedenes; - Statistischer Jahresbericht 2011

Tagesordnungspunkt: 11

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger weist auf den beiliegenden Statistischen Jahresbericht 2011 hin, der dann auch in den Gemeindenachrichten veröffentlicht wird.

Bürgermeister Dr. Eger berichtet, dass sich auf die Ausschreibung für die Spielplatzpaten niemand gemeldet hat.

Bürgermeister Dr. Eger geht auf den fehlenden Haushaltsansatz für den 2011 beschlossenen Zuschuss für das Mehrzweckgebäude des VfB ein. Der erforderliche Haushaltsansatz sei versäumt worden, er bittet den Gemeinderat um sein Einverständnis zu der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 11.500 €.

Bürgermeister Dr. Eger informiert, dass bei dem Haushaltsansatz für die Bewirtschaftung des Rathauses ein überplanmäßiger Ansatz in Höhe von 883 € zu genehmigen ist, was deswegen über seinem Zuständigkeitsbereich liegt, weil der Gesamtbetrag der überplanmäßigen Ausgaben ausgeschöpft ist. Er bittet um Zustimmung zur überplanmäßigen Ausgabe.

Der Gemeinderat stimmt den beiden Ausgaben zu.

Bürgermeister Dr. Eger weist darauf hin, dass der Fahrplan der Linie 729 zum 01.03.2012 geändert wird, um die Pünktlichkeit dieser Linie zu verbessern. Die Änderung sei so lange vorgesehen, bis die Bushaltestelle am St. Leoner See fertig gestellt ist. Auf die Benutzerzahlen eingehend informiert **Bürgermeister Dr. Eger**, dass im Durchschnitt bei starken Zeiten rund 15 Benutzer, in schwachen Zeiten bis 5 Nutzer festzustellen sind.

Bürgermeister Dr. Eger stellt eine in den Gemeindenachrichten vom 17.02.2012 dargestellte Information zum Weihnachtessen des Gemeinderates richtig. Darin sei enthalten gewesen, dass der Antrag, auf das Weihnachtessen zu verzichten und zu spenden, nicht auf der Tagesordnung war und behandelt wurde, was seiner Ansicht nach nicht in der Öffentlichkeit diskutiert werden sollte. Er habe die Gemeinderatsmitglieder abgefragt und eine Mehrheit dafür erhalten, das Weihnachtessen weiterhin durchzuführen, dies sollte respektiert werden. Er finde es für richtig, wenn sich der Gemeinderat ab und zu mal in „lockerer Runde“ treffen könne. Er erinnert daran, dass er nach dem Ergebnis der Umfrage über den Wert des Essens und der Geschenke informiert habe, sodass es möglich gewesen wäre, entsprechend zu spenden.

Sitzung am: Dienstag, 28. Februar 2012 Nr. 2Ö

Tagesordnungspunkt: 12

Wünsche und Anfragen

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Siegfried Köck fragt, wie der Busverkehr zum neuen Hallenbad verläuft, weil in der Öffentlichkeit viel Unterschiedliches zu hören ist. Er bittet den Bürgermeister um Stellungnahme.

Bürgermeister Dr. Eger berichtet, dass es seinen Informationen nach gut läuft und es in St. Leon noch keine Kapazitätsprobleme gegeben habe. Die Schulen in Rot haben sich entschieden zu laufen, was allerdings bei manchen Temperaturen wenig sinnvoll sei. Hinsichtlich des Erreichens des Hallenbades handle es sich um Entscheidungen der Schule, in die die Gemeinde nicht einwirken könne. Bei den Schulen gebe es nahe Bushaltestellen und auch der Fahrplan bereite keine Probleme. Die Gemeinde könne und wolle nicht einwirken, dies sollten die Eltern mit der Schulleitung besprechen.

Der Beitrag von **Gemeinderat Karl Ittensohn** wird gemäß § 31 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates im Wortlaut in die Niederschrift aufgenommen.

„Sehr geehrter Herr Dr. Eger, sehr geehrte Damen und Herren. Herr Dr. Eger, Sie haben vorhin richtig gestellt, ich möchte als Mitglied der Flurneuordnung wegen dem Erdwall zwei Dinge klar stellen oder weil ich schon so oft Rüge bezogen habe und ich bitte auch um Aufnahme ins Wortprotokoll. Der Erdwall wurde geplant und ich habe hier die druckfrische Vorlage, dass dieser Erdwall Fläche verbraucht oder das Gelände was benötigt wurde drin steht, dies sind 2,6 Hektar. Bei diesen 2,6 Hektar ist ca. 1 Hektar Ausgleichsmaßnahme im Erdwall integriert oder versteckt oder „verbuddelt“ wie man es auch nennen möchte, das bei der Planfeststellung vorgegeben war, was das Land hat bringen müssen. Im Vorstand der Flurneuordnung war eigentlich der Wunsch oder wir haben versucht, beidseitig der Straße der neue, wo rechts und links die Ausgleichsmaßnahme vom Land vorgeschrieben war im Planfeststellungsverfahren rüber zu ziehen auf die eine Seite, wo der Erdwall platziert ist. Das ist leider uns nicht gelungen, das hat das RP abgelehnt und somit wenn ich die Flächenbilanzierung betrachte, bleibt noch ca. 1,6 Hektar, was unter diesem Erdwall an zusätzlichem Gelände wenn man es nennen möchte „verloren“ gegangen sein könnte oder ist. Wie die EU-Richtlinie auch die Landwirtschaft anbelangt sind ja auch dabei sich zu verändern, sodass vielleicht in zwei, drei Jahren alle aktiven Landwirte 7 % der bewirtschafteten Fläche ökologisch sprich nicht bewirtschaften dürfen, vielleicht könne man dann, wenn die EU sich wirklich umsetzt, den Erdwall von unseren Landwirten pflegen lassen oder verpachten oder wie auch immer. Das wird die Zukunft zeigen. Und da haben wir eigentlich gar nichts verloren, weil ich habe schon so Rüge bezogen, da wurde mir schon an den Kopf geworfen, dass wir da 10 Hektar „verbraten“ hätten und und und... Also das ist nicht der Fall. Wen es interessiert, das ist die original offizielle Broschüre von der Flurneuordnung, da stehen 2,6 Hektar drin was im Erdwall drin ist in der Fläche und hiervon wurde noch 1 Hektar als Ausgleichsmaßnahme vom Land anerkannt, ist sowieso gemacht werden gemusst hätte. Vielen Dank.“

Gemeinderat Walter Götzmann fragt, ob die an der Umgehungsstraße durchgeführte Umsiedlung der Eidechsen bereits abgeschlossen ist, und wie viele Tiere eingefangen wurden. Im Haushalt seien dafür 100.000 € bereit gestellt gewesen.

Gemeinderat Walter Götzmann informiert, dass bei Regen am Kreisel Hohe-Buch-Ring/Kirrlacher Straße immer Wasser stehe. Er fragt, ob das umgebaut werde oder was dort geschehe.

Bürgermeister Dr. Eger antwortet zur Frage nach den Eidechsen, dass dies recherchiert werden müsse. Zum Flächenverbrauch durch den Lärmschutzwall sei festzustellen, dass sich rechnerisch die Oberfläche der Erde vergrößert habe.

Gemeinderat Adolf Geider berichtet, dass er hinsichtlich des Lärmschutzwalls positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung habe und man abwarten solle, weil nach der vorgesehenen Bepflanzung sich dort sicher weitere Tiere ansiedeln werden. Er regt an, den Lärmschutzwall rechts der Wieslocher Straße, wo er ursprünglich für eine Höhe von 3 m geplant war, zu erhöhen.

Bauamtsleiter Werner Kleiber informiert, dass die planerische Vorgabe 2,50 m über Straßenniveau war. Durch den Verlauf der Straße variere die Höhe. Außerdem sei festzustellen, dass bei der Betrachtung vom Ortskern her Höhen bis 4 m bestehen, während es von außen betrachtet niedriger sei. Die Anregung, den Wall höher anzuschütten, würde sehr viel Geld kosten, weil 1/3 mehr Material notwendig sei, das vorab nicht vorhanden ist.

Er berichtet zu den Eidechsen, dass die Ausgleichsfläche vorbereitet wird und wohl im Mai mit der Sammelaktion begonnen werde. Bei der ersten Aktion waren 187 Eidechsen eingesammelt worden.

-/-